



# Auswertung Fragebogen zur Dorfentwicklung

Gemeinde

Hespe

## 1 Persönliches Bild der Stärken und Schwächen

1. Was gefällt Ihnen an Ihrem Heimatort? Was macht das Leben dort lebenswert und einzigartig? Nennen Sie die Stärken Ihres Heimatortes.

- ruhige, ländliche Lage/Region (Natur + gute Luft) ||||| ||||| ||||| |||||  
||||| ||||| |||
- dörfliche Strukturen ||||| |
- gute Dorfentwicklung
- gute Straßen
- gepflegtes Erscheinungsbild
- nächtliche Straßenbeleuchtung |||
- Geburts-/Heimatort
- gute Versorgung/Infrastruktur ||||| ||||| ||||| |||||  
||||| ||
- funktionierende Dorfgemein-/Nachbarschaft / das Miteinander (alt und jung) ||||| ||||| |||||  
durch
- Kindergarten |||||
- Schule |||
- Feuerwehr |||
- Sportvereine + Turngruppen (jung+alt) ||||| ||||| |
- Krichengemeinde ||
  
- Boulebahn
- Vereinshaus (steht für Nutzungen zur Verfügung)
- Lokale/Gaststätten
- Bahnanbindung ||||| |||||
- Sicherheitsgefühl ||
- Mittellandkanal |||||
- Tierhaltung
- Dorfmittelpunkt Bergkrug (Helpsen)
- Radfahrnetz ist gut
- Felder, Wald, Kanal schnell erreichbar |||||
- Spielplätze
- keine Industrieaussiedlung
- Erreichbarkeit größerer Städte |||||
- nicht auf Auto angewiesen |||
- Naherholung
- zentrale Lage
- Sportmöglichkeiten
- erschwingliche Immobilienpreise
- gute Angebote an Kindergärten und Schulen
- Gemeinde versucht weitere Verbesserungen der Infrastruktur zu erreichen
- alles Wichtige vor Ort
- hoher Anteil an Familien mit Kindern
- auf der einen Seite gut erhaltene, gepflegte alte Bauernhöfe, auf der anderen Seite Neubaussiedlung und Spielplätze

**2. Was gefällt Ihnen nicht an Ihrem Heimatort, wo liegen die Schwächen?**

- mangelnde Turnhallenpflege, Sanierung II
- keine Schule
- kein Arzt (schwer erreichbar) III
- keine Apotheke (schwer erreichbar) II
- Bank schwer erreichbar
- Post schwer erreichbar
- keine Schaufenster für Abendbummel
- keine Tankstelle
- keine Einkaufsmöglichkeit im Hauptort
- schlechte Anbindung an nächste Stadt (ÖPNV) II
- kein Anschluss an GVH
- keine Arbeitsplätze im Ort II
- kein Altenheim (?)
- Verkehrslärm an der Hauptstraße aufgrund Tempoüberschreitung
- Tempoüberschreitung in 30er-Zonen
- Tempoüberschreitung Leveserstraße II
- Heidestraße (Anliegerstraße) trotz Verbotsschild als Durchgangsstraße genutzt, Kontrollen durchführen, da von Kindern als Schulweg genutzt
- kein Dorfmittelpunkt III
- 3-Teilung des Dorfes (Hespe Hiddensen: Diek-, Haupt-, Dorfstraße), dadurch Trennung II
- zu viele neue Bürger (?)
- Gemeinschaft (?)
- keine Dorfgemeinschaft außer Feuerwehr (OT Levesen/Stemmen)
- zu geringes kulturelles Angebot IIII
- keine öffentlichen Versammlungsräume für größere Veranstaltungen
- wenig Freizeitangebote für Kinder, Jugendliche, Senioren außerhalb Kirche + Verein; zu wenig Förderung der Gemeinschaft IIII
- keine Mobilität ohne Auto
- Lärmbelästigung durch Hubschrauber (Achum/nachts) III
- Fehlen eines Cafés / einer (Musik)Kneipe II
- Gefahrenpunkt Bahnhof / Parkplatz (keine Querungshilfe)
- keine Infrastruktur II
- Trennung/Eigenständigkeit der GM (Seggebruch, Helpsen, Hespe) untereinander; Schaffung einer Gemeinde Bergkrug III
- mangelnde Fußweg Reinigung + Winterdienst II
- Einsatz chemischer Mittel auf den Ackerflächen
- Optimierung S-Bahn-Takt 2x/h
- Öffnungszeiten Sparkasse
- keine Restaurants
- ehemaliger „Hesper Krug“ hat sich als „Akropolis“ nicht gut entwickelt
- geringes Angebot an ortsnahe produzierter Energie
- fehlende Gehölze entlang der GM-Straßen
- Radwege sind nicht gepflegt (Baumwurzeln, Schotter) II
- Fuß- und Radwege sind häufig zugeparkt
- Gemeinschaftstreffen werden reglementiert (Osterfeuer)
- zu wenig Gelegenheit generationsübergreifender Treffen
- keinen freien Zugang für einzelne Treffen im Haus der Vereine
- Verkehrssituation „Hesper Straße“ (Geschwindigkeitsüberschreitung, LKW-Verkehr (Fa. Kording), Sanierungsbedürftig)
- Treffpunkt alt und jung fehlt III

- griech. Restaurant kocht zu schlecht und ist zu teuer
- schlechte Nahverkehrsanbindung (Bus für Schulkinder) II
- Zersiedelung II
- fehlendes Dorfgemeinschaftshaus zur ständigen Nutzung und Begegnung
- „grüne Mitte“ kein Ort der Begegnung (außer bei Veranstaltungen) II
- Pflege der Bäume (Baumschnitte in den Seitenstraßen)
- Pflege der Grünflächen
- wenig für Klimaschutz
- Vorbildfunktion erneuerbare Energie fehlt
- wenig Geschwindigkeitskontrollen
- Umgang mit der Natur
- Reduzierung von Grünflächen
- Gelder werden an falscher Stelle ausgegeben
- Förderung von Neubausiedlungen (Eigenheime)
- Ausstattung auf Spielplätzen
- teilw. schlechter Zustand der Land- und Kreisstraßen
- stündliche Busverbindung nach Stadthagen und Bückeberg
- schlechte Verkehrsverbindung (nach Stadthagen und Bückeberg, bzw. zum S-Bahnhof zum Einkaufsort Helpsen)
- keine Beanstandung
- zugewachsene Gräben/schlecht ablaufendes Regenwasser (Wasser im Keller)
- schlechtes Internet II
- Fehlende Möglichkeit Grünschnitt zu verbrennen (mühsam/kostenintensiver, Grundstücke ohne Bäume und Sträucher)
- zahlen für Extra-Grünschnitt
- Schulbusverbindung n. Stadthagen ungünstig, Tägl. Wartezeit 40 – 50 min.
- ein einheitlicher Ortsname wäre wünschenswert
- kein Abfalleimer an der Bushaltestelle (kaputte Glasflaschen)

### 3. Womit geht Ihr Heimatort mit gutem Beispiel voran, woraus können andere Orte von Ihrem Heimatort lernen?

- keine Schulden / ausgeglichener Haushalt IIII
- guter Zustand der Straßen IIII
- guter Zustand der Gemeindeanlagen
- nächtliche Straßenbeleuchtung
- Zustand Bürgersteige + Fahrradwege II
- eigene Sporthalle + Sportplatz
- Radweg Levesen – Hobbensen, Koppelweg Tennisplätze – Levesen aus eigenen Mitteln (auch Schulwegsicherung)
- Lebensmittelangebot II
- Tüten + Behälter Hundekot
- gute Kinderbetreuungsmöglichkeiten II
- Förderung Kindergarten
- Kindergarten top
- ausreichend Plätze im Kindergarten
- engagierter Bürgermeister
- Einfachheit
- Dorfgemeinschaft (Vereine) IIII
- DSL (Levesen)
- Sauberkeit II
- angepasste Baulandpolitik

- Buswartehäuschen sehr ansprechend
- Mittellandkanal (spazieren, radfahren)
- „Grüne Mitte“
- schöne Kirche in der Nähe
- großes, grünes Dorf mit alten und neuen Kastanienbäumen
- Bürgerbefragung II
- Ansprechbarkeit der Gemeindeverwaltung
- gute Haushaltslage
- Anrufbus III
- finanziell gut gestaltet II
- strukturiert
- übersichtliche und transparente Verwaltungsstrukturen
- viele Eigenleistungen bei der Umsetzung der Sportanlagen
- Dorfteich nicht ansprechend
- durchgehende Straßenbeleuchtung vermittelt Sicherheit
- Mehrgenerationenhaus
- Integration von Flüchtlingen
- Unterstützung Sportverein durch Gemeinde/Feuerwehr (aktive Gemeinschaft)
- Versuch Gemeinschaft herzustellen (1-2 Nachmittagscafés durch die Gemeinde organisiert)



2. Bitte geben Sie dem Ortsbild (Attraktivität) eine Note von 1 – 6 (bitte ankreuzen)

1 I	2 IIIII IIIII IIII	3 IIIII IIIII IIIII IIII	4 IIIII II	5 III	6
-----	--------------------	-----------------------------	------------	-------	---

Bitte erläutern Sie kurz Ihre Benotung (stichpunktartig)

- keine Leerstände (+)
- Häuser vielfach vom Eigentümer bewohnt; gepflegter Zustand (Haus, Vorgarten, Rinnensteine, Bürgersteige); Ausnahme Hauptstraße 7
- i.d.R. sauber / gepflegt (+) IIII
- freundliches Dorfbild
- 3-Teilung/Trennung des Dorfes (-)
- alte Bausubstanz, z.B. *Alte Schule*, altes Bauernhaus
- Mittellandkanal ohne Hütte (Sitzgelegenheit) (-/+ ?)
- aufgelockerte Bebauung (+) II
- keine uniformen Bauten, Individualität (+)
- sehr unterschiedliche Strukturen (Bebauung, Grün, Acker, Freizeitflächen), Siedlungscharakter ohne typ. Merkmale (-)
- überwiegend Bauweise 1920 bis 1970
- einige ungepflegte Anwesen (Leerstand)
- unattraktive/stilllose Gestaltung der Außenanlagen
- langweiliges Straßendorf
- kein Dorfmittelpunkt (-) IIII I
- kaum öffentlichen Grünanlagen
- Ausbau von Radwegen III
- Verschmutzung öffentlicher Flächen
- schadhafte Fußwege (Pflaster defekt, unregelmäßige Höhe, Stolpergefahr) II
- zu schmale Straßen (Dorfstr., Koleradstr., Diekstr.)
- kaputte Seitenstreifen
- Felder, Vieh, Kanalnähe (+)
- Luft und Freiräume
- fehlende Ausschilderung Infrastruktur
- zu breite Straßen (Kreisstraße)
- zu wenig Gehölze in der Feldflur
- zersiedelt (-) III
- Bebauung passt (meist) ins ländliche
- „Grüne Mitte“ wirkt traurig
- „Grüne Mitte“ eher Parkplatz mit Grünfläche
- „Grüne Mitte“ weiter als Dorfmittelpunkt ausbauen
- zentral zwischen Bückeberg und Stadthagen
- gute Infrastruktur II
- in Ordnung
- gepflegtes Ortsbild
- Landes- und Kreisstraßen und Radwege im schlechten Zustand
- zu viel Hundekot an Wegrändern
- zu viele Parkplätze/Asphalt
- unschöne Zweckbauten
- Haus der Vereine
- Bouleplatz
- Tennisplatz
- Turnhalle
- kleine Siedlungen
- keine Hochhäuser (+)

- individuelle Einfamilienhäuser
- Gräben häufiger ausmähen/tiefer ausheben (Regenwasser fließt schlecht ab)
- negative Entwicklung (Attraktivität) bei Realisierung der Baupläne (Volksbank) auf dem Bergkrug
- Dorfplatz Levesen wirkt ungepflegt
- architektonisches Bild nicht schön
- viele verschandelte Gebäude oder Grundstückseinfassungen
- Neubaugebiete werden wie ein Gürtel an den Ortsrändern der Dörfer ausgewiesen, dadurch sind (historische) Dorfstrukturen nicht mehr erkennbar, keine attraktive Sichtachsen
- bei vielen Straßen Kleinstaaterei Hespe, Helpsen, Seggebruch
- Wegränder auch in Nebenstraßen pflegen, besonders grundstücksangrenzende Bauern zum Mähen der Ortsränder heranziehen ggf. Bußgeld
- für Außenstehende, wenig erkennbare Gründe nach Hespe zu ziehen
- Fahrradweg ist sehr positiv
- Bushäuschen sind gut gelungen

(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = schlecht, 6 = sehr schlecht)

### 3. Was gefällt Ihnen im Hinblick auf die Wohnqualität / das Ortsbild besonders am Ort?

- |   |         |    |
|---|---------|----|
| • Sauberkeit / gepflegtes Ambiente  | III     |    |
| • Nähe zum Mittellandkanal/Schaumburger Wald  | IIII    |    |
| • Fahrrad: Nähe zu Obernkirchen, Stadthagen, Bückeberg                                | III     |    |
| • Erreichbarkeit/Angebot Einkaufsmöglichkeiten (EDEKA + Lidl)                         | IIII    |    |
| • Kiga/Hort/ IGS im Ort   | II      |    |
| • Grundschule in der Nähe   |         |    |
| • Ruhe (wenn nicht im Wohngebiet gerast wird)   | (I)IIII | II |
| • begrünte Hauswand EDEKA   |         |    |
| • Vorplatz der Volksbank (Frühjahr + Sommer)  |         |    |
| • weitläufige Bebauung (nicht nur zentral); Abstand zum Nachbarn, trotzdem mittendrin |         | II |
| • Natur   | II      |    |
| • gute Ortsstruktur (mit Ortskern) (Levesen/Helpsen)                                  |         |    |
| • Kirche mit gepflegtem Platz außen rum und den schönen alte Bäumen                   |         |    |
| • Kontakte zu Nachbarn und Dorfbewohnern  | II      |    |
| • alte Dorfstruktur   |         |    |
| • alte Bauernhäuser   |         |    |
| • verkehrsberuhigte Zonen   |         |    |
| • Griechisches Restaurant   |         |    |
| • Bäcker  |         |    |
| • guter Zustand der Straßen   |         |    |
| • keine Straßenerstellungs- bzw. -unterhaltungskosten auf die Bürger umgelegt         |         |    |
| • größere Städte schnell erreichbar   | II      |    |
| • es gibt praktisch alles   |         |    |
| • Straßenbeleuchtung nachts durchgehend   |         |    |
| • gute Anbindung  |         |    |
| • ruhiges Miteinander   |         |    |
| • Blick auf den Bückeberg   |         |    |
| • Engagement der Gemeinde/Parteien  |         |    |
| • die leider wenigen Bauernhöfe mit altem Baumbestand                                 |         |    |
| • Sportverein TVB vor Ort   |         |    |

**4. Was hat sich im Hinblick auf die Wohnqualität / das Ortsbild in den letzten 10 Jahren verändert?**

- (viele) Neubauten (Baugebiete) IIII IIIII I
- keine Verbesserung der Kanalisation
- Entstehung neuer Siedlungs-/Baugebiete (Paulkamp, Kreuzweg, Wilharmsring, Vor den Secheln) (+)
- weniger intensive LW
- fehlende Restauration (Wirtshaus)
- Boulebahn (+) III
- verbesserte Internetgeschwindigkeit II
- unattraktive/stillose Bepflanzung des Kirchenumfeldes (weniger ist mehr)
- gesteigertes Verkehrsaufkommen, rücksichtlose Autofahrer II
- Abriss/Renovierung leerstehender, alter Gebäude IIII
- Revitalisierung der Gaststätte (*Hesper Krug* ?)
- Radwege (von Levesen nach Hobbensen/Enzen, Stadthagen / Bückeburg) IIII
- Problemimmobilien (hinterm Bahnhof) (-)
- Kreisaltenzentrum (+)
- zugeparkte Wege (-)
- deutlich mehr Menschen (+)
- Modernisierung EDEKA (+)
- „Rückkehr“ von Damke (+)
- viele alte Bäume verschwunden (Ortsbild kahl) (-) II
- Gaststätten Ostermeier und Kater geschlossen/abgerissen (-)
- „Grüne Mitte“ sehr kahl (-)
- Ausbau der Krippen- & Hortplätzen
- Kita geschaffen II
- früher mehr gemeinschaftliche Veranstaltungen (-)
- Entstehung der IGS (+)
- Allgemeinmediziner werden weniger (-)
- Anrufbus (+)
- Grundstücke pflegeleicht gestaltet
- Neubürger bleiben „unter sich“ (-)
- zu viele Hunde im Ort, oft nicht angeleint
- zunehmender Verkehr
- neu Bushäuschen

**5. Welche Veränderungen sind Ihrer Meinung nach erforderlich, um die Wohnqualität / das Ortsbild zu verbessern?**

- Verbesserung der Internetqualität / www für alle IIII
- verkehrliche Anbindung / ungenügende Busverbindung Stadthagen II
- Wirtshaus (deutsche Küche) mit Versammlungsmöglichkeit (Feiern, Veranstaltungen)
- mehr Laubbäume
- verminderter Einsatz von Spritzmitteln
- Einrichtung von Nistkästen
- Fußweg an der Dorfstraße
- bessere Rechts-vor-Links-Kennzeichnung
- Ausweisung/Bau/Ausbau (neuer) von Rad- und Gehwegen III
- Abänderung der Siedlungsinfrastruktur von Asphalt zu Pflasterung
- Verbesserung der Grünanlagen II
- mehr Freizeitangebote für Jugend



- verkehrsberuhigte Straßen (für spielende Kinder) III
- Erhalt gewachsener Strukturen
- Café / Restaurant (Levesen/Helpsen)
- Stärkung der Mitte (Berg Krug) (*Grüne Mitte*, Helpsen) III
- Verkehrsberuhigung der Ortsmitte (Helpsen)
- Attraktivitätssteigerung Bahnhof
- Hesper Straße sanieren (Schlaglöcher/Wellen)
- Banketten befestigen (östliche Seite)
- keine weiteren Neubauten
- große Bäume nicht abholzen (Naturdenkmäler der Enkel)
- Festveranstaltungen im Dorf (Dorfgemeinschaftsfest, Dorfjugendveranstaltungen) II
- Zusammenhalt des Dorfes stärken
- Einbeziehung von „Jung + Alt“
- Bürgersteige und Radwege mit sicherer Trennung zu den Hauptstraßen
- strengere Ahndung von Hundehaltern, die Verschmutzungen verursachen
- Pflege der BMX-Bahn
- naturnahe Grünflächen
- Dorfteich attraktiver gestalten, zusätzliche Ruhebänke
- Einkaufsmöglichkeiten erhalten
- Ärzte erhalten
- Kinderbetreuung erhalten
- Kohlenweg (Seggebruch/Hespe) muss dringend saniert/ausgebaut werden
- häufiger die Gräben ausmähen
- Ortseingang netter gestalten (Blumenbepflanzung am Ortsschild)
- Unterstützung naturnahe Gärten führen zu können (Service wie Grüntage, Abholung Baumschnitt, Beratung, Brennmöglichkeiten)
- Treffpunkte/Räumlichkeit (Nutzung aller Dorfbewohner)
- Grillplatz (Nutzung aller Dorfbewohner)
- Gemeinsamer Dorfplatz der Gemeinden Helpsen, Hespe, Seggebruch
- Erhaltung der vorhandenen alten Gebäuden, Umnutzung oder Renovierung, statt neuer Baugebiete im „Einheitslook“
- Einhaltung der Geschwindigkeitsbegrenzung
- Gemeinsame Feuerwehr (Bsp.: Meerbeck/Niedernwöhren)
- Ausbau der Fahrradwege
- Attraktivität des Kanals als Naherholungs- bzw. Sportmöglichkeit besser hervorheben

6. Sind im Ort Leerstände und / oder Brachflächen erkennbar? Wenn ja, wo (ungefähr)?

- Brachfläche hinter dem *Hesper Krug*
- Brachfläche: Waldentstehung zwischen Oststraße und Hesper Straße in Stemmen
- Brachfläche: (Oststraße, sollte unbedingt erhalten bleiben)
- Kirchweg Nr. 5
- Dorfstraße (Brachfläche) III
- Dorfstraße Mitte an der Bushaltestelle
- Leveser Straße II
- Mühlenweg 12
- Levesen am Ortsausgang Richtung Hobbensen
- Rückseite Bahnhof
- Ortsmitte altes Levesen
- mangelnde Nutzung Bergbauhalde
- zwischen Mühlenweg und Oststraße
- Resthof Leveserstr.

- Ostermeier (Leveser Str./K 20)
- Diekstr. (Leerstand)
- Hauptstr. zw. 33+37 (Brachfläche)
- alte Postfiliale (Leerstand)
- ehemals Krömer 1 Ecke Dorfplatz/Mühlenweg

**7. Können die leer stehenden Gebäude Ihrer Ansicht nach einer neuen Nutzung zugeführt werden? Gibt es hierzu Ideen im Ort?**

- Schaffung von Wohnraum aus ehemaligen größeren LW-Betrieben, Leerstand in Altgebäuden
- Kirchweg Nr. 5: Musik-Café
- neue Wohnungen
- Gemeindetreff/Dorfgemeinschaftshaus III
- Treffpunkt für diverse Aktivitäten
- alles belegt (Hesse/Stemmen)
- Problem der Überalterung
- Junge Leute ziehen zwecks Studium/Arbeitsplatz weg
- „Alte Mühle“, Levesen (Leveser Allee 50) Umnutzung als Café, Nähen/Basteln, Spieletreff, „Reparier“-Hilfe“
- Gaststätte „Zur Quelle“ sollte als Seniorenanlage umgebaut werden (gute Idee), wurde nicht realisiert
- die Ansprüche der neuen Nachnutzer sind zu hoch

### 3 Verkehrsinfrastruktur und Anbindung

1. Wie beurteilen Sie die Anbindung an den öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV)?						
1 II	2 IIIII IIII	3 IIIII IIII	4 IIIII I	5 IIIII IIIII IIIII II	6 IIIII	
<u>Anmerkung:</u>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• schlechte Busverbindung (in alle Richtungen), unattraktiv</li> <li>• nur Linienbusse zur Schulzeiten</li> <li>• schlechte Busverbindung zu den weiterführenden Schulen</li> <li>• Zug in Kirchhorsten (Helpsen) mit ÖPNV nicht erreichbar</li> <li>• ½-stündl. Takt der S-Bahn im Berufsverkehr wünschenswert</li> <li>• häufigerer Halt der Westfalenbahn</li> <li>• fehlende Überlandanbindung nah Minden</li> <li>• schlechte Anbindung der S-Bahn</li> <li>• S-Bahn gut</li> <li>• Großraumverbund erwünscht</li> <li>• weitere Verbindungen schlecht</li> <li>• Intervalle nach Stadthagen und Bückeberg zu groß</li> <li>• S-Bahn sehr wichtig</li> <li>• Besuche in Hannover sind zeitlich stressig im Bezug auf früh fahrenden "letzten Zug"</li> <li>• Stündliche Busverbindung in Richtung Stadthagen und Bückeberg</li> <li>• GVH-Tarif – hohe Priorität</li> <li>• am Wochenende und abends fährt nichts</li> </ul>				IIIII IIIII III III II IIIII I II		
<ul style="list-style-type: none"> <li>• wird nicht genutzt (Auto)</li> </ul>				IIIII		

(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = schlecht, 6 = sehr schlecht)

2. Wie beurteilen Sie die Erreichbarkeit von Nahversorgungsunternehmen (Einkaufsmärkte u.a.) mit dem ÖPNV?						
1 IIIII	2 IIIII I	3 IIIII I	4 III	5 IIIII IIIII I	6 IIIII II	
<u>Anmerkung:</u>						
<ul style="list-style-type: none"> <li>• wird nicht angefahren, schlechte/wenig Verbindung</li> <li>• ÖPNV wird nicht benötigt (fußläufig erreichbar; Levesen)</li> <li>• Ruftaxi + Fahrrad wird genutzt</li> <li>• Anrufbus</li> <li>• alles vorhanden</li> <li>• gut zu erreichen mit Rad und Auto</li> <li>• wird nicht genutzt</li> <li>• wird nicht benötigt, da fußläufig erreichbar</li> <li>• Einkaufsmöglichkeiten ca. 100 m</li> <li>• Busse fahren zu selten und sind teuer</li> <li>• ohne Fahrrad oder PKW nicht zu erreichen</li> <li>• Taktzeiten der Busse sind nicht einkaufsfreundlich, im Dorf soll man Auto fahren</li> </ul>				III III II II		

(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = schlecht, 6 = sehr schlecht)

**3. Wie beurteilen Sie die Erreichbarkeit von Einrichtungen für soziale Dienstleistungen (z.B. Arzt, Apotheke, Begegnungsstätten, Bücherei, Kita, Bank u. Ä.) mit dem ÖPNV?**

1 III	2 IIIII IIIII	3 IIIII	4 III	5 IIIII IIIII III	6 IIIII III
-------	---------------	---------	-------	-------------------	-------------

Anmerkung:

- keine/schlechte Verbindung; Nutzung des Anrufbusses IIII
- ohne Auto, insbesondere für die ältere Bevölkerung nicht zu erreichen IIII
- nur gegen Bezahlung mit Anrufbus
- zur Kita 3
- Wartezeit Rückweg ≥ 1Std. (-)
- Ruftaxi + Fahrrad wird genutzt III
- keine Relevanz, weil fußläufig erreichbar (Levesen/Helpsen) III
- gut zu erreichen mit Rad und Auto II
- wird nicht genutzt II
- keine Wahrnehmung der Dienstleistungen in den drei Orten

(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = schlecht, 6 = sehr schlecht)

**4. Wie beurteilen Sie die Erreichbarkeit von Einrichtungen für Sport / Unterhaltung (z.B. Sportplatz, Kino u. Ä.) mit dem ÖPNV?**

1 I	2 IIIII IIIII	3 IIIII	4 IIIII I	5 IIIII IIIII III	6 IIIII II
-----	---------------	---------	-----------	-------------------	------------

Anmerkung:

- Sporthalle im Ort
- keine/schlechte Verbindung; Nutzung des Anrufbusses
- ohne Auto, insbesondere für die ältere Bevölkerung nicht zu erreichen II
- nur gegen Bezahlung mit Anrufbus
- abends keine Angebote
- ÖPNV wird nicht benötigt (fußläufig erreichbar; Levesen)
- Ruftaxi + Fahrrad wird genutzt
- Erreichbarkeit STH oder Minden zu umständlich
- Sportplatz zu weit weg II
- gut zu erreichen mit Rad und Auto II
- wird nicht genutzt II
- Kinovorstellungen die abends oder am Wochenende sind, sind nicht erreichbar

(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = schlecht, 6 = sehr schlecht)

**5. Wie beurteilen Sie die Erreichbarkeit von Bildungseinrichtungen (Schulen) mit dem ÖPNV?**

1 IIIII	2 IIIII IIIII	3 IIIII II	4 IIIII II	5 IIIII	6 IIIII
---------	---------------	------------	------------	---------	---------

Anmerkung:

- Schulbusse (extra eingesetzt) IIII I
- Fahrzeiten sind nicht konform mit Schulzeiten III
- keine/schlechte Verbindung; Nutzung des Anrufbusses
- fehlende Anbindung Schule Bückeburg
- zu weiterführende Schulen schlecht
- gut zu erreichen mit Rad und Auto II
- Busse nach Stadthagen und Bückeburg fahren 3x am Tag
- Bahn zu weit von den Schulen entfernt

- wird nicht genutzt
- für Schüler gut geregelt
- generell gut, Busfahrzeiten nach Stadthagen morgens, nachmittags, abends sind eine Zumutung, keine Verbesserung in den letzten 35 Jahren

(1 = sehr gut, 2 = gut, 3 = befriedigend, 4 = ausreichend, 5 = schlecht, 6 = sehr schlecht)

#### 6. Welche Verkehrsmittel nutzen Sie?

- Anrufbus (u. A. zu Ärzten außerhalb SG Nienstädt) III
- Auto IIIII IIIII IIIII IIIII IIIII IIIII IIIII IIIII IIIII
- Fahrrad IIIII IIIII IIIII IIIII IIIII IIIII I
- Bahn IIIII IIIII IIIII IIIII
- Motorrad III
- Schulbus (Kinder bei schlechtem Wetter) IIIII
- Taxi
- Longboard
  
- ohne Auto geht es nicht

#### 7. Haben Sie einen Vorschlag zur Verbesserung der Erreichbarkeit / Anbindung der o.g. Einrichtungen innerhalb der/s Orte/s?

- eingetretene Verbesserung durch Angebot „Anrufbus“ IIII
- Anschaffung Bürger-/Anrufbus für SG Nienstädt IIII  
(Bestehender Anrufbus nicht bekannt?)
- Optimierung der Busfahrzeiten (Taktung)
- stärkere Nutzung / Ausweitung des Konzeptes des Anrufbusses IIII
- günstigere Konditionen des Anrufbusses bei Mehrfachnutzung (10er- / Monatskarte)
- Verbesserung des ÖPNV zw. NDS und NRW (z.B. zw. Hespe und Petershagen / Lahde)
- ÖPNV Tarif (Versuch in Hameln/Pyrmont)
- Ausbau ÖVPN
- Mitfahrbank
- Busfahren verlangt lange Wartezeit
- Anrufbus Samstagabend
- Anrufbus Senioren (Fahrten zum Arzt)
- Anrufbus zu teuer
- es wird am Geld/Haushalt scheitern
- Busverbindung nach Stadthagen und Bückeberg verbessern
- Busnetz ausbauen
- Zugverbindung nach Hannover abends und nachts II
- Zusanbindung Großraum Hannover
- Kleinbus (feste Runden durch die Ortschaften, Einkaufsmärkte, Bahnhof etc.) II
- Unterstützung durch Jüngere oder Nachbarn, funktioniert in der Regel
- Erreichbarkeit innerhalb des Ortes ist gut
- RE Halt in Kirchhorsten bis 9 Uhr
- Stationierung Car + eBike-Pools/Lastenräder/Twizy zentral in jedem Ort
- Carsharing
- Pilotprojekt Mitfahr-App (Mitfahrpoints) II
- Schülertransport/Fahrzeiten dringen verbesserungswürdig
- ehrenamtliche, nachbarschaftliche Hilfe
- nein

## 4 Demographischer Wandel / Bevölkerungsentwicklung

Mit dem Stichwort „demographischer Wandel“ sind die Tendenzen in der Bevölkerungsentwicklung hinsichtlich der Zusammensetzung der Altersstruktur des Ortes (z.B. wachsender Anteil älterer Einwohner, Rückgang jüngerer Einwohner), dem anteiligen Verhältnis von Frauen und Männer an der örtlichen Bevölkerung, der Entwicklung der Geburten- und Sterbefälle sowie der Entwicklung von Zuzüge bzw. Fortzügen gemeint.

1. Ist innerhalb des Ortes Ihrer Ansicht nach der „demographische Wandel“ spür-/bzw. erlebbar? (bitte ankreuzen)

ja   IIIIII IIIII IIIII IIIII       nein      IIIII IIIII IIIII IIIII III

**Wenn ja, woran machen Sie den demographisch Wandel fest?**

- Verkauf von Häusern II
- alte Einwohner verstorben
- fehlende Arbeitsplätze III
- Altersstruktur spürbar höher, gleichzeitig viele Geburten und Zuzüge junger Familien (Baugebiete) IIII I
- mehr ältere als junge Menschen II
- Freiw. Feuerwehr: Fehlen von Jugendgruppen und Mitgliedern II
- Vereine leiden unter Mitgliederschwind
- Stilllegung von Bauernhöfen (7 Stk.)
- alleinlebende alte Menschen in großen Wohnhäusern
- mehr Haushalte mit einem Ehepaar
- fehlende junge Familien zur Übernahme der Altgebäude
- integrierte Flüchtlingsfamilien
- junge Erwachsene verlassen für Ausbildung/Studium den Ort/Region und kommen mangels beruflicher Perspektiven nicht zurück III
- Ausweisung neuer Baugebiete
- Mehrgenerationenhaus ist in Planung
- Kita/Hort für frühzeitigen Rückgang ins Berufsleben
- Kinder in der Schule
- Weggang größerer Firmen (Otis etc.)

2. Was bedeutet der demographische Wandel Ihrer Meinung nach für den Ort / die Dorfregion?

- Verbesserung der Internetqualität
- verkehrliche Anbindung Verbesserung dringen erforderlich III
- Gebäudeleerstand (in absehbarer Zeit) II
- noch nicht zu merken / nicht erkennbar (viele junge Familien) IIIIII
- Schaffung von Freizeitmöglichkeiten für ganz jung und ab 50+ (mithilfe von Sportvereinen, Dorfgemeinschaft und Feuerwehr) II
- weniger Einwohner
- Stillstand II
- Überalterung II
- Neubaugebiete II
- S-Bahn-Anbindung macht den Ort für junge Menschen und Familien attraktiv
- Bedürfnisse von Senioren berücksichtigen
- neue Ideen, neues Leben im Ort (+)

- Verlust sozialer Strukturen (gegenseitige Hilfe), wenn jung und alt sich nicht um Gemeinsamkeit bemühen (-)
- Reduzierung/Abnahme von Versorgungseinrichtungen
- Rückgang der Infrastruktur vor Ort (Einkaufsmöglichkeiten, Ärzte)
- mehr ältere Leute mit dementsprechende Bedürfnissen und Anforderungen
- Schulen und Kindergärten evtl. nicht mehr ausgelastet
- Wachstum (Einwohnerzahl)
- Schließung von Geschäften, Banken, Post usw.
- Schwerpunkt die Attraktivität des Ortes für junge Familien steigern
- es herrscht keine Dramatik
- viele junge Familien sind hergezogen (wohnen ist attraktiv)
- jüngere Mitbürger ziehen in die Städte
- Verbesserung der Spielplätze
- Vereinsamungsgefahr sollte gegengesteuert werden, Angebote, „Treffs“, etc.
- Aufgaben: Attraktivität für Schulabsolventen, Angebote/Unterstützung für Senioren, Stärkung der Sportvereine
- immer mehr alleinstehende alte Leute müssen ihr Haus/Grundstück verwalten (über Probleme/evtl. Hilfe wird nichts öffentlich)

3. *Wie könnten Ihrer Ansicht nach die Folgen des demographischen Wandels gemindert werden? Gibt es bereits konkrete Ansätze im Ort / in der Dorfregion?*

- Schaffung von Arbeits-/Ausbildungsplätzen im unmittelbaren Nahbereich zur Bindung der Jugend und Ermöglichung Zuzug II
- Schaffung attraktiver Wohnangebote für junge Leute (bestehendes Baugebiet zu angemessenen Konditionen) II
- Aktives Werben der GM Bergkrug für Zuzug; Förderung für Familien (mit Kindern bei Neubau/Kauf (z.B. mit 1.000 €/Kind)) II
- Mietwohnungen in der Nähe des Bahnhofs (für Studenten)
- Café / Musikkneipe (mit freiem WLAN)
- Dorfgemeinschaft außerhalb der Sportvereine stärken
- Dorffeste initiieren (z.B. Maifeiern)
- Mehrgenerationenhaus (Bereich Volksbank / *Grüne Mitte*) III
- Ausweitung Betreuungssystem/Kinderbetreuung garantieren (Kita/Krippe/Hort) II
- Verbesserung der Infrastruktur
- Hausbörse
- Baugebiete II
- Verbesserung ÖPNV (Wohnraum für junge Familien aus Ballungscentren attraktiver zu machen) II
- gute Zugverbindung für Studenten nach Hannover und Bielefeld
- wo junge Menschen sind ist Leben und da fühlen sich auch „Alte“ wohl
- Schaffung von Angeboten für Jugendliche
- Bau oder Umnutzung von Häusern für mehrere Familien
- günstiges ausgewiesenes Bauland für junge Familien
- Einkaufsmöglichkeiten (Supermarkt, Getränke) und Geschäfte (Banken, Apotheke) halten
- Verkehrsanbindung nach Hannover und Minden
- ärztliche Versorgung ausbauen
- hängt von der wirtschaftlichen Lage auf Bundesebene ab
- Vereinsamungsgefahr sollte gegengesteuert werden, Angebote, „Treffs“, etc.
- Kinder statt Hunde
- Projekte starten (Ehrenamtliche Helfer, z. B. Rentner/innen oder Schulklassen)
  - Blumenbeete betreuen

- Nistkästen bauen und pflegen
- Spazierwege durch das Dorf anlegen, die von allen genutzt werden können, mit Bänken (Picknick) und Spielgeräten (auch für Erwachsene)

<i>4. Welcher Altersgruppe gehören Sie an? (bitte ankreuzen)</i>					
≤ 20	21 bis 30	31 bis 40	41 bis 50	51 bis 60	≥ 60
		I			



## 5 Soziale Infrastruktur und Versorgung

### A) Angebote für Kinder/Jugendliche und Senioren

1. Welche Angebote für Kinder/Jugendliche sind im Ort / im näheren Umfeld vorhanden?	
• Sportvereine (TVB, TSV Hesse, Südhorsten, TV Bergkrug)	
• Krippe/Kita bis IGS	
• Feuerwehr (Angebot ab 6 Jahren)	
• Jugendcafé/-club (?) (Madhouse)	
• BMX-Bahn	
• Natur	
• Spielplätze	
• Sportplätze	
• Sportanlagen	
• Kirche (Jugend, Kindergruppe)	
• Freiraum	
• Reiten	
• Dorfjugend	
• 3 Spielplätze (OT Stemmen)	
• Jugendtreff am Schulzentrum	
• Schulen	
• Kirchengemeinde	
• Sporthalle	
• Musikschule	
• Bogenschießen	
• Freikarten für Schwimmbäder	
• Kegelbahnen	
• Bahnanschluss zur Fahrt nach Hannover + Minden	
• Dorfteichfest	
• keine Kinder	
• Kinder- und Jugendarbeit sollte gefördert werden	

2. Welche Angebote für Kinder/Jugendliche fehlen im Ort / im näheren Umfeld?	
• Schwimmbad	
• Tanzangebote / Discos o. Ä.	
• Café / Musikkneipe (mit freiem WLAN)	
• Angebot ist ausreichend	
• Treffpunkte	
• Skatebahn	
• Bolzplatz	
• Spielplätze ansprechender gestalten (Rückzug/Geheimecken)	
• stabiles schnelles Internet für alle Gemeindeteile	
• turnen für Jugendliche	
• Volleyball	
• Sportplatz liegt in Ortsrandlage	
• angemessener Pausenhof der Grundschule	
• längere Öffnungszeiten für „Freiraum“	
• weitere Sportangebote	
• Basketballkörbe	

- weiter Vereine
- es fehlt was in der Altersklasse 13 – 18
- Kampfsportarten
- Golf
- Kinder- und Jugendarbeit sollte gefördert werden

### 3. Welche Angebote für Senioren sind im Ort / im näheren Umfeld vorhanden?

- |   |                        |
|---|------------------------|
| • SoVD (Sozialverband?)   | IIII II                |
| • Feuerwehr   | IIII I                 |
| • Sportgruppen/-vereine (Hespe, Bergkrug)                           | IIII IIIII IIIII IIIII |
| • Männerchor „Enzen-Hobbensen“                                      |                        |
| • DRK   |                        |
| • Kirchengemeinde   | IIII I                 |
| • nicht bekannt   |                        |
| • Kaffeefahrten (Reichsbund/Feuerwehr)                              | II                     |
| • Dorfgemeinschaftsfeste  |                        |
| • Tennis  |                        |
| • Boule   | IIII I                 |
| • Kaffeetrinken   | II                     |
| • Seniorennachmittag  |                        |
| • Weihnachtsfeier   |                        |
| • Ärzte   |                        |
| • Seniorenheim-Einkaufsmöglichkeiten                                |                        |
| • Spielenachmittag von Sept. – Mai einmal im Monat (dür alle/SVoVD) |                        |
| • da berufstätig, noch nicht mit den Angeboten beschäftigt          | III                    |

### 4. Welche Angebote für Senioren fehlen im Ort / im näheren Umfeld?

- |  |     |
|--|-----|
| • alle, außer Sport  |     |
| • keins  |     |
| • kulturelle Angebote (Theater, Musik, Kunst o. Ä.)  | II  |
| • Café / Musikkneipe (mit freiem WLAN)   | III |
| • Begegnungsstätte / Mehrgenerationenhaus  | II  |
| • Treffpunkte  |     |
| • Sport am Vormittag oder frühen Nachmittag  |     |
| • weitere Sportangebote (Yoga, Tai Chi, Qi Gong)   |     |
| • Haus der Vereine wird nur an Vereine vergeben  |     |
| • stabiles schnelles Internet für alle Gemeindeteile   |     |
| • Mehrgenerationenhäuser   |     |
| • Seniorengerechte Wohnanlagen, die bezahlbar sind   |     |
| • Trimmgeräte für Senioren   |     |
| • Bänke am Mittelland-Kanal  |     |
| • Möglichkeiten sich zu treffen, in gemeinsame Aufgaben und Projekte engagieren                          |     |
| • „come together Events“ (etwa alle 2 Monate Ü-50-Party, Schlagerparty auch für jüngere Tanzbegeisterte) |     |

**B) Einkaufsmöglichkeiten**

*1. Hat sich die Zahl der Einkaufsmöglichkeiten / Dienstleistungsangebote in den letzten 10 Jahren im Ort verändert?*

- nein ||||| ||||| ||||| |||||
- ja ||||| ||||| |||||
  
- EDEKA, Hespe Mühle wurde geschlossen
- Lidl, Stemmen wurde eröffnet |||
- hinzu: Blumenladen, Fotograf, Kita, Kosmetik, Frisör (Levesen/Helpsen) ||
- geschlossen: Post (Levesen/Helpsen)
- Schlecker geschlossen, dafür Fotostudio
- Postfiliale gegenüber der Tankstelle hat geschlossen
- hinzu: Postfiliale bei Graf
- Einkaufsmöglichkeiten sind in Ordnung
- Damke, Karlchen und Bertermann eröffnet
- kein Briefmarkenautomat
- kein Schlachter mehr
- kleinere Geschäfte haben gewechselt
- ist besser geworden
- war vor 10 Jahren auch schon gut aufgestellt
- Arztpraxis konnte gehalten werden
- zusätzlicher Bäcker in der Bahnhofstraße

*2. Welche Einkaufsmöglichkeiten / Dienstleistungsangebote stehen im Ort zur Verfügung?*

- Lebensmittel (Edeka, Lidl, Getränke) ||||| ||||| ||||| ||||| ||||| ||||| |||||
- „Graf“ (Tante-Emma-Laden) ||||| ||||| ||||| |
- „Graf“ (Tante-Emma-Laden) ||||| |
- Hofladen (Geflügel, Eier, Kartoffeln) |||
- Bäcker ||||| ||||| ||||| ||||| |
- Blumenladen ||||| ||||| |
- Med. Versorgung (Allgm. Arzt + Zahn, Apotheke) ||||| ||||| ||||| ||||| ||||| |||||
- Friseur/Kosmetik/Fußpflege ||||| ||||| ||||| |
- Handwerk / Industrie ||||| |||
- Banken ||||| ||||| |||
- Bildung (Musikschule/Schule/Kindergarten) |||||
- Altenheim
- Fahrschule |||
- Tankstelle (mit Hermes) ||||| ||||| |
- Kfz-Werkstatt ||
- Versicherung |||
- Gesundheit (Physio) ||||| ||
- Fotostudio ||||| |
- Schreibwaren / Buchladen (Rödenbeck) ||||| |||||
- Gastronomie (Imbiss, Restaurant) ||||| |||||
- Post ||||| |||||
- Lotto ||
- Hermes
- Bahnhof ||
- Kunstgewerbe

- Schneiderei II
- Reiterfachgeschäft II
- Nerge Moden II
- Pflegedienst
- Verbrauchermärkte
- Pizzeria
- Bestattungsinstitut
- Kirche
- Garten- und Landmaschinen
- keine III
- für den täglichen Bedarf
- alles möglich auf dem *Bergkrug*
- alles notwendige ist vorhanden (*Grüne Mitte*)

**3. Gibt es mobile Einkaufsmöglichkeiten im Ort? Wenn ja, nutzen Sie diese? Wenn Sie sie nicht nutzen, bitte erläutern Sie kurz, warum.**

- nein IIII II
- ja IIII IIIII IIIII IIII
  
- Ganztagsarbeit, daher keine Nutzung
- (derzeitig noch) mobil / unmittelbare Nähe daher keine Nutzung IIII IIIII IIIII II
- Angebot: Lebensmittelwagen und Bäcker-Autos
- (Jörg) „Graf“, Einkaufsmobil (hält nicht in Helpsen) IIII I
- Bofrost
- Bäckerwagen (Mo. + Do. manchmal)
- Milchwagen (teuer, hält nicht überall)
- Bio-Markt Hof Gottschalk (Wurstwaren etc.) (zeitlich für Berufstätige nicht nutzbar)
- Hähnchenwagen EDEKA
- Anrufbus II
- keine Nutzung, wenig Auswahl, zu teuer, nicht immer verfügbar

**4. Welche Einkaufsmöglichkeiten / Dienstleistungsangebote fehlen im Ort?**

- alle III
- Handwerksbedarf
- Mode + Kleidung
- Schuhgeschäft
- Gartenbedarf
- Post III
- Bank (Geldautomat)
- Fleischerei III
- regionale Erzeugnisse / Bioladen
- Café / Musikkneipe (mit freiem WLAN) III
- Eisdiele IIII
- Änderungsschneiderei
- Reinigung II
- (bald Hausärzte) II
- Disco
- Bastelbedarf

• Heilpraktiker	
• zentrales Ärztehaus (mit Apotheke, Physio, Ärzten), Bahnhofsnähe mit Parkmöglichkeiten	
• Allgemeinmediziner	
• keine (Fehlendes wird in STH oder BBG eingekauft)	IIII III
• Drogeriemarkt	II
• Friseur	
• Tierarzt	
• Elektrofachgeschäft	
• Fahrradwerkstatt/-zubehör	/
• Spielzeugfachgeschäft	
• Kino	
• Gärtnerei	
• Mittelklasse gutes Restaurant	
• Biomarkt	
• Hofladen	
• Bürgertreff	
• für den täglichen Bedarf alles vorhanden (größere Einkäufe in Minden oder Hannover)	
• Bäcker, Schlachter, Konsum rentiert sich nicht („Wir sind ein Dorf und keine Stadt.“)	

**C) Medizinische Versorgung**

**1. Hat sich die medizinische Versorgung in den letzten 10 Jahren im Ort verändert?**

• nein	IIII IIIII IIIII I
• ja (deutlich)	IIII IIIII IIIII
• Hausarztversorgung (+)	
• eine Praxis weniger	IIII
• Wegzug zweier Ärzte (Allgm. Med. + Kinderarzt)	IIII II
• zu wenig Ärzte	
• Überlastung der Praxen	
• Nachfolger Dr. Müller nicht ausreichend	
• neuer Hausarzt (Dr. Wang)	II
• soweit in Ordnung	
• unverändert hoch	
• auch schon vor 10 Jahren mit mehreren Ärzten, Krankengymnastik etc. versorgt	
• zweite Arztpraxis dank Initiative der Gemeinde erhalten	
• Auflösung Gemeinschaftspraxis Müller/Henze (bereits vorher)	

**2. Gibt es einen Hausarzt im Ort? Wenn nicht, wohin fahren Sie dann?**

• nein	IIII III
• ja (2)	IIII IIIII IIIII IIIII IIIII IIIII I
• Seggebruch	
• Helpsen/Bergkrug	IIII II
• Niedernwöhren	III
• Bückeberg	III
• Sülbeck	II
• Warber	II

- Stadthagen IIII
- Minden
- Obernkirchen II
- Lindhorst
- Hesse
  
- mit Dr. Wang unzufrieden, Dr. Pentzek „zu alt“

**3. Gibt es einen Facharzt/Fachärzte im Ort? Wenn nicht, wohin fahren Sie dann?**

- Stadthagen IIII IIII IIII IIII IIII IIII II
- Bückeberg IIII IIII IIII IIII IIII I
- Minden IIII IIII III
- Rinteln II
- Hannover IIII
- Bremen
- Nienburg
- Gehrden
- Cammer
- Bad Pyrmont
- Niedernwöhren
- Bad Nenndorf
- Lindhorst
- Obernkirchen II
- Helpsen
- Vehlen II
- Lahde
- Wunstorf
  
- Hausärzte sind Facharzt für Innere Med. und Unfallärzte (mit Notfallerfahrung)
- Zahnarzt IIII
- ja II

**4. Gibt es eine Apotheke im Ort? Wenn nicht, wohin fahren Sie dann? Oder unterhält die nächstgelegene Apotheke einen mobilen Bringdienst?**

- nein IIII IIII
- ja (Bringdienst unbekannt (Selbstabholer)) III
  
- Bringdienst, ja IIII IIII IIII IIII IIII IIII
  
- Helpsen/Bergkrug IIII IIII IIII
- Niedernwöhren IIII
- Meerbeck
- Bückeberg III
- Stadthagen II

## 6 Ihre speziellen Wünsche an die Dorfentwicklung

### A) Öffentlicher Bereich

#### 1. Gestaltung (z.B. von Straßen, Wegen, Plätzen)

- gefällt ganz gut / ok (Optimierung der Pflege) IIII I
- Erhalt der Spielplätze
- ausreichendes Angebot an Fahrradwegen, Sanierung tlw. erforderlich
- erneute Ausbesserung bereits geflickter Straßenschäden (Heidestraße / Oststraße)
- Maßnahmen zur Verkehrsberuhigung II  
(Zebrastrreifen/Ampel KiGa, Verkehrsinseln/Überweg: Hauptstraße Volksdorf / Abzweig Diekstraße (Mühle))
- Bänke im Bereich von Altenpflegeeinrichtungen (Feldstraße, Cronsbruch)
- guter Zustand der Straßen (für dörfliche Verhältnisse)
- Verkehrsberuhigung 2 Kreisel an der L 446 Kreuzung Kording, Kreuzung Tegtmeier
- Fußgängerüberweg an L 446 zum Lidl
- Fuß- und Fahrradweg Richtung Stemmen sanierungsbedürftig II
- Fuß- und Radweg Levesen/Helpsen
- Ausbau Fahrradwege
- Querungshilfe am Bahnhof + Beleuchtung (Bahnhof – Parkplatz)
- Fußweg an der Dorfstraße (bessere Rechts-vor-Links-Kennzeichnung)
- Pflege der Straßenränder
- Randbefestigung (Hesper Str./Wilharmsring)
- weitere Parkflächen nördlich des Bahnhofs mit Treppe zum Bahnhof (hinter der Gehle bis Straßenbrücke) (Levesen/Helpsen)
- Gemeindestraßen (Ortskerne): Pflasterung statt Asphalt
- Ausbau der Radwege/Fußwege III
- Verbesserung der Grünanlagen/bessere Pflege (auch in/an den Straßen) II
- Dorfbrunnen
- mehr Spielstraßen
- Fußweg Kolerad und Dorfstraße II
- Beleuchtungskonzept Weg Tennisplatz Levesen
- Straßenbeleuchtung an der Leveser Allee zw. Levesen und Hepsen
- Rückbau Breite Stemmer Straße
- Entschärfung der Kreuzung Stemmer Str. / Hesper Str. / Kohlenweg
- Kummerhaufen = Schandfleck; Naturoase?
- Begrenzungsschutz an den Kreuzungen
- Zebrastrreifen Hauptstraße/Leveserstraße
- Hesper Straße
- Dorfgemeinschaftsplatz
- Umgestaltung „Grüne Mitte“ (attraktiver als Begegnungsort) IIII
- Umgestaltung Hesper Dorfplatz/Teich
- Translozierung eines erhaltenswerten alten Gebäudes + Neunutzung
- Volksbank zu einem Dorfgemeinschaftszentrum (Gümmerscher Hof, Lindhorst)
- Erhalt der Grünflächen
- Naturschutz einbeziehen (Singvögel nehmen ab, Rückzugsgebiete (kl. Biotope) im Ort schaffen, mit Spazierweg und Bank zum Beobachten)
- Zentralisierung und Zusammenarbeit der Bergkruggemeinde (Weihnachtsmarkt (+))
- Sicherung der Schulwege
- Umgestaltung Ecke Bergkrug/Riepacker Str. (sehr gefährlich)
- Umgestaltung stark befahrener Bergkrug
- Pflanzbeete in den Neubaugebieten teilw. ungepflegt
- Sitzgelegenheiten auf den Spielplätzen fehlen

- Erhalt des „Bergkrugs“ in der jetzigen Form
- keine mehrgeschossige Wohnanlage durch die VB als Renditeobjekt
- Bergkrug ggf. als Standort für Mehrgenerationenhaus
- Nähe zur Sporthalle/Bouleplatz
- Dorfteich erneuern II
- Kohlenweg ist katastrophal (sehr schmal, für Fußgänger sehr gefährlich)
- Dorfplatz Levesen
- Ortseingänge
- im Neubaugebiet (von 2000) fehlen Parkmöglichkeiten
- Beruhigung der Dorfstr. evtl. Parkbuchten
- Ruhebänke
- Beschilderung von Rundwegen
- Nutzungsmöglichkeiten Dorfbooten, o. ä.
- Spiel-/Fitnessgeräte in der Grünen Mitte
- Geschwindigkeitskontrollen auf der Hauptstr./Hesper Str.
- Attraktivität des Kanals als Naherholungs- bzw. Sportmöglichkeit besser hervorheben

## 2. Verbesserung Infrastruktur

- Gas, Strom, Internet, Wasser, Abwasser Oberflächenentwässerung gut (+)
- Verkehrsinfrastruktur schlecht (-) II
- Ansiedlung eines Fleischers
- Fahrradwege (vor „Graf“, vom Bahnhof kommend als Linksabbieger)
- Busanbindung nachts und am WE
- Fahrradweg nach Seggebruch (Levesen/Helpsen)
- Erhöhung der Anzahl an Gehwegen
- Radwege II
- Rufbus (? nicht bekannt ?)
- Taktung Westfalenbahn
- schnelles Internet fehlt II
- Wohnmobilstellplatz schaffen
- Ladestation für E-Bike/E-PKW
- Hinweise auf Rast- und Ruheplätzen im Ort für Radfahrer am Mittelland-Kanal
- kein Kinderarzt
- Zahnarzt in Hespe
- günstigere Bahnfahrten mit der S-Bahn
- RE Halt zusätzlich bis 9 Uhr
- Mitfahrerangebote (Mitfahr-App)
- Car- und eBike-Sharing (Fahrzeugpools in Dorfmitte)
- Markt (Grüne Mitte)
- kommerziellen Raum (Treffen, Ausstellungen, Veranstaltungen)

## 3. Was fehlt Ihnen ganz besonders im Ort?

- schnelles Internet II
- Dorfmitte / zentraler Punkt / Marktplatz III
- Gasleitung im Norden / Osten des Dorfes
- Hinweisschilder Tempo 50
- nichts in der Altersklasse 70+



- Arzt II
- Café / Musikkneipe (mit freiem WLAN); attraktives Lokal mit Biergarten, Bistro IIII I
- Fanclub H96
- Schwimmbad
- Aldi
- Treffpunkt für Jugendlichen (zw. 16 und 20 Jahren)
- Öffnungszeiten Lidl und EDEKA ab 07.00 Uhr
- Bolz-/Rückzugsspielplätze (Ortsmitte Stemmen)
- Wege zum Inlineskaten
- allgemeiner Treffpunkt (Diskussionen, Kaffeetrinken, Lesungen, Aufführungen) III
- Treffpunkt mit div. Angebote insb. f. Ältere (Sport, Weiterbildung PC, App-Nutzung etc.)
- Eisdielen
- Dorfgemeinschaftszentrum
- Kino
- Installation von PV auf kommunalen Gebäuden (Turnhalle, KiGa, Feuerwehr)
- Intensive Arbeit für Klimaschutz, Blockheizwerke
- Nutzung von Hecken und Grünschnitt als Brennstoff für kommunale Einrichtungen
- nichts (zufrieden) II
- gemeinsame Veranstaltungen (Dorffest, Osterfeuer...)
- Leichtathletikmöglichkeiten
- asphaltierter Basketballplatz mit Spielfeld
- Tanzabende
- Straßenquerung zum Lidl für Fußgänger und Schüler (Überweg, Fußgängerampel)

#### 4. Was soll erhalten werden? Was gefällt Ihnen ganz besonders im Ort?

- Dorfteich III
- alte Bausubstanz, z.B. „Alte Schule“ II
- Zusammenhalt der Dorfgemeinschaft (gegenseitige Hilfe in der Nachbarschaft) II  
(Sicherheitsgefühl)
- Ist-Zustand ist ok
- Angebote des Sportvereins
- Kirchweg Nr. 5
- ländlich/dörfliche Struktur IIII II
- hohe Wohnqualität
- die Geschichte
- Grünflächen II
- Tankstelle II
- Post
- Bahnanbindung III
- Einkaufsvielfalt/Nahversorgung IIII I
- Bäcker
- alles
- Spielplätze
- große alte Bäume (Kirche) sind unersetzlich
- Sportanlagen
- Grundschule
- „Grüne Mitte“ III
- keine Bebauung weiterer landwirtschaftlicher Flächen II
- Akropolis
- Ruhe

- viele Bäume
- Alleen
- Boulebahn
- Wiesen an der Riehe
- alles rund um den Mittelland-Kanal

**5. Wo sehen Sie den dringendsten Handlungsbedarf?**

- Geschwindigkeitsbegrenzung IIII
- Geschwindigkeitskontrollen Hesper Str.
- verkehrsberuhigte Zonen / Tempolimit III  
(u. A. im Bereich KiGa+Schulen + „Alte Schule“)
- Verkehrsanbindung zum neuen Klinikum (speziell Wochenende und Feiertage)
- Querungshilfe Bahnhof – Parkplatz
- Café / Musikkneipe mit Stil im Kirchweg Nr. 5
- Bürgertreff
- Fußwegsicherung Kreuzung Dorfstraße – Diekstraße
- Kontrolle/Nutzung Hundekot-Beutel Bereich Auf dem Bergkrug / Leveser Allee Fahrradweg (Höhe Schule)
- Schaffung eines Dorftreffpunktes
- Winterdienst II
- Vergrößerung Park + Ride am Bahnhof
- Ecke Vor den Secheln / Leveser Allee: Sanierung des Gehweges (Schäden durch Wurzelwachstum)
- Fuß- und Radwege sanieren II
- Zebrastreifen an der Haupt-/Leveserstraße
- schnelles Internet (sofort) II
- Renovierung der Grundschule incl. Ausstattung (evtl. Trennung des Hortes bzw. Erweiterung)
- Pausenhofgelände nicht bedarfsgerecht
- seniorengerechte Wohnungen fehlen
- Gräben
- Verbesserung Busverbindung/öffentl. Verkehrsmittel II
- Erhalt der Arbeitsplätze (Hautau, Einzelhändler)
- Erhalt Infrastruktur
- Maßnahmen im Hinblick auf den demographischen Wandel
- Attraktivität für Berufsaussteiger/Schulabsolventen steigern

**B) eigener (privater) Bereich**

**1. Würden Sie Fördermittel für die Sanierung Ihres Hauses in Anspruch nehmen? Was würden Sie verändern/sanieren?**

- nein IIII I
- ja IIII IIIII IIIII IIIII IIIII
- evtl. noch nicht sicher
  
- bereits KfW-Mittel eingesetzt für Fenster, Türen, Einbruchsicherung II
- Heizung II

- Fenster
- Dach(haut) II
- Solar / Photovoltaik IIII III
- Speicher für PV-Anlage
- Vergrößerung (Anbau von Räumen) und Barrierefreiheit Hauseingang
- Sitzbank an der Straße
- Dämmung/Isolierung III
- evtl. Mineralisch WVS
- Energetische Sanierung 80er-Jahre-Haus
- Mauerwerkssanierung, Fenster, Einfriedung (Ersatz des alten Zauns)
- Wohnzimmer
- Parkplatz
- Grundstücksbegrenzung/Mauer ändern
- Ausbau Mühlegebäude (Leveser Allee 50) – Prio 1: Fassade, Fenster, Türen, Prio 2: Sandsteinvorbau/Treppe erneuern und durch zarte Treppen-Variante ersetzen, Prio 3: Innenausbau
- Modernisierung
- Wiederherstellung der ursprünglichen Eingangsfassade mit Schaumburger Mütze
- Gartenzaun erneuern
- Holzbalken am Haus erneuern/streichen

### **C) Dorfentwicklungsverfahren**

1. Haben Sie Interesse, im Arbeitskreis zur Gestaltung der Orte mitzuwirken?

ja    IIIII IIIII II

nein    IIIII IIIII IIIII IIIII IIIII